

Modewelten mit neuem Look

Horst Stoffaneller führt seit 23 Jahren die Geschäfte der Stoffaneller GmbH. Sein Tagesgeschäft ist die Oberflächenbearbeitung von Natur- und Betonwerksteinen vor Ort – für ihn ein aktiver Beitrag zu nachhaltigem Bauen und Wohnen. Jetzt hat die Firma die Beläge in den »Häusern der Mode« in Eschborn überarbeitet.

Die Rhein-Main-Region ist mit ihrem internationalen Finanzplatz Frankfurt als Zentrum einer der kaufkraftstärksten Regionen Deutschlands. Dieses Potenzial nutzen seit über 40 Jahren die in Eschborn gelegenen »Häuser der Mode« (hdm), nach eigenen Angaben das drittgrößte Mode-Zentrum für den Fachhandel in Deutschland. Die Gründer hatten bereits im Jahr 1972 die Attraktivität des Standorts Eschborn erkannt und ihr erstes Haus errichtet. Heute umfassen die »hdm« acht durchgehende Malls, zwölf Etagen und zwei Untergeschosse fürs Parken.

Bitte in »matt«

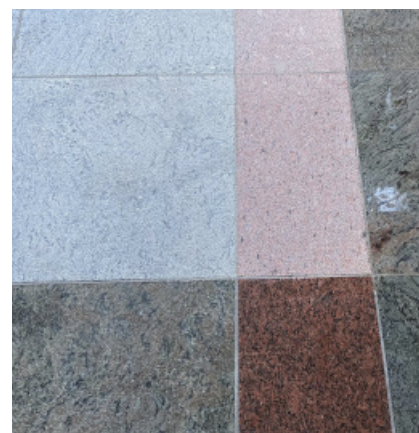
In diesen Modewelten hat die Firma Stoffaneller jüngst 1.000 m² Bodenbelag aus den Granitsorten VERDE OLIVIA und VANGA mit einer neuen Oberfläche versehen. Zielsetzung war es, den Glanz und die intensive Farbe zu entfernen und ein möglichst mattes Oberflächenbild zu erzeugen. Zuerst wurden in enger Abstimmung mit Bauherren und Architekten zwei Musterflächen angelegt. Je ein Belagsteil wurde fugeneben eingeschliffen und mit einer seidenmatten bzw. mit einer

durch Stocken und Bürsten strukturierten Oberfläche versehen. Die Bauherrschaft und das Team der Just/Burgeff Architekten GmbH in Frankfurt wählten die gestockte und gebürstete Variante. Das Team der Firma Stoffaneller bearbeitete daraufhin sämtliche Flächen innerhalb von drei Wochen. Im Zuge der Arbeiten befestigten die Fachleute auch lose Platten, sanierten mineralische Fugen, stellten Silikonfugen neu her und imprägnierten abschließend die kompletten Beläge. Randbereiche sowie Treppenstufen arbeiteten sie manuell an. Zum Einsatz kamen Diamantschleifmittel, Stockwerkzeuge und Strahlgeräte.

Wichtig: Fachkundiges Personal

Für Horst Stoffaneller ist die Sanierung bestehender Beläge ein aktiver Beitrag zu nachhaltigem Bauen und Wohnen. Eingeschliffene Böden seien hoch funktional und ließen sich leichter reinigen und pflegen. Bei der Sanierung komme es auf das Team sowie die verwendeten Maschinen und Werkzeuge an. Kompetente Projektleiter brauche es ebenso wie erfahrene Monteure. Zur Projektsteuerung verwendet Horst Stoffaneller eine App. Sämtliche

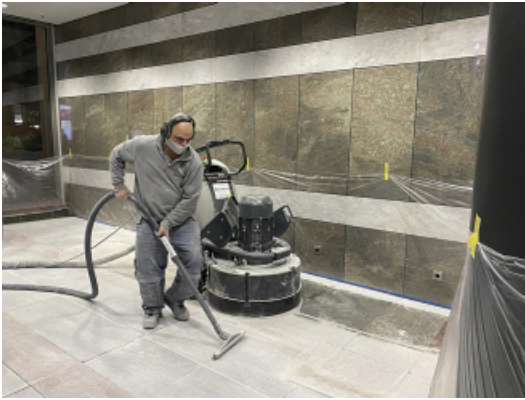
Arbeitsschritte und verwendete Materialien werden erfasst und überwacht. Je nach Objektgröße kommen kleine, mittlere oder große Schleifmaschinen zum Einsatz. Die Randbearbeitung erfolgt per Handschleifer. Diamantwerkzeuge sind Standard bei der Oberflächensanierung von Natursteinen und werden je nach Art des Steins ausgewählt. »Wir verwenden Schleifmittel von Korn 20 bis Korn 8.000.« Je nach Wunsch könnten verschiedene Qualitätsstufen wie Vollschliff, fugenebener Schliff oder Reparaturschliff hergestellt werden. »Hier kommt es immer



Detailaufnahme einer der Musterflächen
Fotos: Firma



Ansichten der
Belagsfläche vor
der Überarbeitung



Ein Mitarbeiter der Firma Stoffaneller bei der Strukturierung der Oberfläche



Ein Teil der sanierten Belagsfläche während der Bearbeitung

wieder zu Irritationen bei den Definitionen«, warnt Stoffaneller und empfiehlt das BIV-Merkblatt 1.07 »Ortsschliff von Fußböden aus Naturwerksteinen« (kostenlos unter shop.natursteinonline.de).

»Die Spezialisierung in unserer Branche schreitet unvermindert voran. Erfolg hat nur, wer auf der Basis von Vertrauen und Toleranz in partnerschaftlichen Netzwerken agiert.«

Immer öfter werden polierte Böden vor Ort flächig gestockt, so der Sanierungsexperte. Voraussetzung sei ein fugeneben eingeschliffener Bodenbelag. »Diese innovativen Verfahren vor Ort einzusetzen, ist in den letzten drei Jahren durch den

technischen Fortschritt möglich geworden«, sagt Stoffaneller, der gegenwärtig rund 10 % seiner Projekte mit diesem Verfahren ausführt. Gebürstete Oberflächen lassen sich laut Stoffaneller deutlich schneller und kostengünstiger herstellen als geschliffene. Hierbei müsse der Belag nicht fugeneben eingeschliffen werden. Rund 30 % seiner Projekte hätten inzwischen gebürstete Oberflächen. Je nach Kundenwunsch würden Bürsten von grob bis fein eingesetzt. »Wir verwenden dafür Diamant- und Silicium-Bürsten von Korn 20 bis Korn 3.000.«

Steinmetzbetriebe als Partner

Eine Herausforderung sind laut Horst Stoffaneller Sanierungen im Gewerbebereich, wenn sehr große Flächen in kürzester Zeit saniert werden müssen. »Wir bearbeiten deutschlandweit ca. 35.000 m² Steinflächen pro Jahr«, informiert er. Wichtig ist ihm dabei die enge Zusammenarbeit mit Partnern wie Steinmetzen, Bauträgern, Architekten und Zulieferern.

Bei gemeinsamen Aufträgen mit Steinmetzbetrieben liefert und verlegt der Steinmetz den Boden, während der Spezialist für Steinveredelung ihn einschleift, evtl. poliert und imprägniert. »Wir konzentrieren uns auf unser jeweiliges Kerngeschäft und liefern den Kunden Topqualität«, verspricht Stoffaneller. Auch für die Einpflege und eventuelle »Touch-Up Arbeiten« sei es sinnvoll, sich einen festen Partner zu suchen. Wer keine Sanierungsarbeiten ausführt, sollte die Kundenanfrage an den Schleifpartner weitergeben oder das Geschäft gemeinsam mit ihm abwickeln. Wer noch keinen Partner hat, solle sich einen spezialisierten Betrieb suchen, rät Stoffaneller.

Bearbeitung: Bärbel Holländer

Stoffaneller GmbH
August-Schanz-Straße 27a
60433 Frankfurt am Main
Tel. 069 95454300
Fax 069 9545430-15
info@stoffaneller.de
www.stoffaneller.de



Ansichten der Belagsfläche nach der Überarbeitung